

**Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend, SeniorInnen und Inklusion“ des Stadtteilbeirats Findorff am 11.02.2025 in der Martin-Luther-Gemeinde, Begegnungszentrum im Turm, Neukirchstraße 86, 28215 Bremen**

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr  
Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

Nr.: XIV/1/25

Teilgenommen haben:

Anke Bittkau  
Beatrix Eißer  
August Kötter  
Svenja Rohlfing  
Pia Straßburger  
Janina Walecki

Verhindert sind:

Madeleine Gerding  
Margarethe Klimek (i.V. Kevin Helms)  
Hille Brünjes

Gäste:

Eddy Behrens - Leitung Zirkusviertel  
Stephanie Jaeger - Amt für Soziale Dienste  
Hauke Fischer - Trägerleitung Jugendhilfe Kappelmann  
und Fischer Bremen GbR  
sowie interessierte BürgerInnen

---

Die vorgeschlagene Tagesordnung lautet wie folgt:

- TOP 1:        Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- TOP 2:        Genehmigung des Protokolls Nr.: XIV/4/24 vom 05.11.2024**
- TOP 3:        Vorstellung Zirkusviertel - Kulturcirquel e.V.  
**Dazu: Eddy Behrens, Leitung Zirkusviertel****
- TOP 4:        Spielplätze in Findorff, hier Halberstädter Straße  
**Dazu: Stephanie Jaeger, Amt für Soziale Dienste****
- TOP 5:        Vorstellung konzeptionelles Erweiterungsangebot für  
**junge Menschen**  
**Dazu: Hauke Fischer, Trägerleitung Jugendhilfe Kappelmann-Fischer**  
**Bremen GbR****
- TOP 6:        Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 7:        Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

**TOP 1:        Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

Der Fachausschuss ist beschlussfähig und die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIV/4/24 vom 05.11.2024**  
Das Protokoll wird genehmigt.

**TOP 3: Vorstellung Zirkusviertel - Kulturcirquel e.V.**

Eddy Behrens berichtet über den Verein Zirkusviertel. Gegründet wurde der Verein im Jahr 2011. Seit 2021 gibt es einen Standort in Findorff in der Bayreuther Straße. Dort gibt es Angebote für Kinder ab dem vierten Lebensjahr, Jugendliche und Erwachsene. Akrobatik, Jonglieren und Einradfahren können Interessierte dort lernen. Kinder können stark gemacht werden und Teamgeist entwickeln, auch durch die regelmäßig stattfindenden Aufführungen. Insgesamt besuchen rund 150 Kinder die Gruppen, die sich in Findorff und dem Viertel befinden. In Findorff gibt es eine Zusammenarbeit mit dem Martinsclub für inklusiv ausgerichtete Angebote des Zirkusviertel, weitere inklusive Projekte sind geplant. Pro Gruppe betreuen zwei Erwachsene die Kinder. Hierfür werden immer wieder Ehrenamtliche und Fachkräfte gesucht, die sowohl pädagogisch als auch artistisch ausgebildet sein sollten. Da diese Kombination sehr selten ist, möchte Eddy Behrens Kontakt zum neuen Sportstudiengang der Uni Bremen aufnehmen und erfragen, ob es dort eine Kooperation geben könnte. Für diesen Frühling ist ein Workshop zur Rekrutierung von neuen Ehrenamtlichen und Fachkräften geplant. Auch ein Praktikum könnten Menschen beim Zirkusviertel absolvieren. Ein halbes Jahr in Büro und Praxis sei dabei sinnvoll. In den bestehenden Gruppen gebe es freie Plätze. Es gebe aber auch Gruppen, die komplett ausgebucht sind. Das Angebot ist im Prinzip für jeden und jede offen. Auch Ferienangebote für Kinder und Erwachsene gemeinsam gibt es. Nach der Vorstellung diskutieren die Mitglieder des Fachausschusses mit Eddy Behrens. Insgesamt finden sie die Arbeit des Vereins sehr sinnvoll und begrüßen es, dass es so ein umfangreiches Angebot im Stadtteil gibt.

**TOP 4: Spielplätze in Findorff, hier Halberstädter Straße**

Stephanie Jaeger vom Amt für Soziale Dienste ist für die Spielraumförderung im Bremer Westen zuständig. Heute berichtet sie über den Sachstand Spielplatz Halberstädter Straße. Die Umgestaltung des Spielplatzes habe begonnen und gehe gut voran. Der Zeitplan werde eingehalten. Ende Mai 2025 soll der Spielplatz mit einer Feier eröffnet werden. Der mit Dioxin verseuchte Boden werde zurzeit abgetragen und der Platz komplett saniert. Die Kosten für die Bodensanierung übernimmt Immobilien Bremen. Die Spielplatzfläche soll nach der Fertigstellung inklusiv genutzt werden können, u.a. werden dafür die Zuwegungen zum Spielplatz sowie die Wege auf dem Platz barrierefrei angelegt und auch die Nutzbarkeit der Spielgeräte für Menschen mit Behinderungen erleichtert. Ein für Rollstuhlfahrende nutzbares Bodentrampolinsoll es dort unter anderem geben und mehr Spielgeräte für kleine Kinder.

Zu den anderen Findorffer Spielplätzen wird folgendes berichtet:

Am Spielplatz Esslinger Straße ist das Großspielgerät in absehbarer Zeit abgängig, d.h. es muss wahrscheinlich 2026/2027 ersetzt werden. Am einfachsten wäre ein 1:1-Austausch, da das Spielgerät sehr vielseitig und auch bei Kindern und Eltern mit den jetzt vorhandenen Funktionen sehr beliebt ist.

Auf den Spielplätzen Nürnberger Straße und Corveystraße gab es eine Begehung mit Eltern, Vertreterinnen von 2 Elternvereinen, UBB und Frau Jaeger, um nach möglichen Orten für mehr kleinkindgerechte Spielgeräte zu gucken. Für den Corveyspielplatz wird der Bau einer Kleinkind-Rutsche im Bereich der Wasserspielanlage von UBB geprüft.

Für den Spielplatz Nürnberger Straße erstellt UBB ein Angebot, damit neben der vorhandenen Schaukel eine Doppelschaukel, auf der Kinder und Eltern gemeinsam schaukeln können, installiert werden kann. Auf diesem Spielplatz gibt es zudem das Problem, dass hier täglich Hundebesitzer ihre Hunde freilaufen lassen. Neben dem Spielplatz befindet sich eine größere geteerte Freifläche (wo zukünftig die neue Sporthalle gebaut werden soll), welche u.a. als inoffizielle Hundenausläuffläche genutzt wird. Um zu unterbinden, dass Hunde von dort auf den Spielplatz laufen, soll der Zaun zwischen der

Freifläche und dem Spielplatz verlängert werden. Die Hundebesitzer gehen aber auch von der anderen Seite her direkt auf den Spielplatz und lassen die Hunde dort laufen. Bei der Besichtigung wurden einige Hundekothaufen, tiefe von Hunden gebuddelte Löcher im Fallschutzbereich der Spielgeräte und z.T. sehr große Pfotenabdrücke im Sand entdeckt. Stephanie Jaeger bittet das Ortsamt, Kontakt zu der zuständigen Kontaktpolizistin aufzunehmen, damit sie dort regelmäßig, möglichst 2-3 Wochen lang jeden Morgenvorbesicht und mit den Hundehaltern spricht. (Vermerk: Katharina Rosenbaum hat am 12.02.25 mit der zuständigen Kontaktpolizistin Frau Uhde gesprochen und sie gebeten, regelmäßig den Spielplatz aufzusuchen. Frau Uhde hat zugesagt, sich zu kümmern, weist allerdings darauf hin, dass sie jetzt vier Wochen Urlaub hat.) Als weitere Maßnahme gegen Hunde auf Spielplätzen wird vorgeschlagen, ein „Respektbanner“ am Spielplatz-Zaun aufzuhängen, mit dem Hundebesitzer um Respekt gegenüber Kindern und Familien, den eigentlichen Nutzer:innen der Spielplätze, gebeten werden. Ein solches Respektbanner hat der Beirat Walle entwickelt und könnte auch für Findorff genutzt werden, dies liegt dem Ortsamt West vor, Leon Czyborr wäre der Ansprechpartner. Stephanie Jaeger weist darauf hin, dass die Mülleimer auf Spielplätzen deutlich seltener geleert werden als in Grünanlagen, im Sommer wöchentlich und im Winter alle zwei Wochen. Wenn sich kein gut erreichbarer Mülleimer für Hundekotbeutel in der Nähe befindet, werfen die Hundehalter die Beutel in die Mülleimer der Spielplätze. Dies betrifft z.B. den Weg entlang des Spielplatzes Halberstädter Straße oder auch das Umfeld des Spielplatzes Nürnberger Straße. Deshalb sei es sinnvoll, dass entlang der Wege in der Nähe der Spielplätze auch Mülleimer aufgestellt werden, die regelmäßig geleert werden. Die Mitglieder des Fachausschusses sprechen sich dafür aus, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.,

#### **Folgender Antrag wird einstimmig beschlossen:**

Von der zuständigen Behörde soll geprüft werden, ob die Bauplanung der Turnhalle an der Nürnberger Straße überarbeitet werden kann, um die Einrichtung einer Bewegungs-Kita zu ermöglichen.

Begründung: Die Notwendigkeit eines neuen Standorts für die beiden Gruppen (U3 und Ü3) der Elternvereine Lustige Flitzmäuse e.V. und Kieselknirpse e.V. ist besonders dringlich, da diesen Einrichtungen bereits die mündliche Kündigung der aktuellen Räumlichkeiten mitgeteilt wurde. Das Konzept der beiden Elternvereine beinhaltet bereits viel Bewegung für die Kinder und könnte an diesem Standort ideal umgesetzt und weiterentwickelt werden. Der angrenzende Spielplatz bietet ein geeignetes Außengelände, das von den Kitas genutzt werden könnte. Da verfügbare Alternativen begrenzt und die Kosten für den Umbau bestehender Immobilien hoch sind, stellt die Integration einer Bewegungs-Kita in den geplanten Turnhallenbau eine nachhaltige Lösung dar. Darüber hinaus bietet eine Erweiterung der Bauplanung um eine Bewegungs-Kita eine wertvolle Chance für den Stadtteil: Sie würde dem steigenden Bedarf an Kitaplätzen in Findorff gerecht werden und gleichzeitig sicherstellen, dass bereits bestehende Plätze erhalten bleiben.

#### **TOP 5: Vorstellung konzeptionelles Erweiterungsangebot für junge Menschen**

Hauke Fischer stellt den Jugendhilfeträger dem Fachausschuss und dem interessierten Publikum vor. Der Träger möchte eine Wohngruppe in der Brandtstraße eröffnen. Dabei handelt es sich um ein Ergänzungsangebot zu den bestehenden Einrichtungen im Stadtteil. In Findorff betreibt der Träger bereits seit dem Jahr 2012 eine Heilpädagogische Wohngruppe in der Lilienthaler Straße und seit 2013 eine Heilpädagogische Wohngruppe in der Winterstraße. In der Brandtstraße möchte der Träger eine Wohngruppe für Menschen ab dem 16. bis zum 21. Lebensjahr einrichten. Dabei handelt es sich um ein stationäres Angebot mit fünf Plätzen in einem Reihnhaus. Junge Menschen, die den Anforderungen eines selbstständigen Lebens noch nicht gewachsen seien und deshalb Unterstützung benötigten, sollen einziehen. Sie lernen dort Verantwortung im ersten

eigenen Wohnraum und werden pädagogisch begleitet. Der Träger hat dafür ein Konzept als Stufenplan für ein selbstständiges Leben entwickelt. Denn das Ziel sei, die jungen Menschen zu befähigen selbstständig zu leben und es soll ihnen ermöglicht werden, soziale Kompetenzen zu erlernen. Auch in Bezug auf Schulausbildung und Ausbildung erfahren die Jugendlichen Unterstützung. Die pädagogischen Betreuer halten sich dabei tagsüber als Ansprechpartner in der Einrichtung auf. In den Abend- und Nachtstunden sind die Jugendlichen auf sich gestellt, könnten aber jederzeit Hilfe und Beratung anfordern, denn es gebe eine Rufbereitschaft für sie. Nach der Vorstellung des Trägers stellen die Mitglieder des Fachausschusses Fragen: Nach der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Jugendlichen in den Einrichtungen des Trägers wird zum Beispiel gefragt. Hauke Fischer erklärt, dass die jungen Menschen durchschnittlich zwei Jahre in den Einrichtungen blieben. Auch nach den Ausschlusskriterien für eine Aufnahme wird gefragt: Hauke Fischer antwortet, dass eine akute Suizidgefährdung, Drogenabhängigkeit und geistige und körperliche Behinderungen zu den Ausschlusskriterien für diese Einrichtung in der Brandtstraße gehörten.

**TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**

Es liegen keine Entscheidungsbedarfe vor.

**TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

Bereits durch das Ortsamt an die Mitglieder des Beirates per E-Mail versandt:

- Mitteilung des Amtes für Soziale Dienste (AfSD) betr. Arbeitskreis Kinder und Familie Mitte Östliche Vorstadt Findorff - Protokoll vom 23.10.2024.
- Einladung zur öffentlichen Sitzung des Fachausschusses "Soziales, Integration und Senior:innen" des Stadtteilbeirates Schwachhausen am 07.11.2024, hier: Tagesordnungspunkt: Nelson-Mandela-Park, Rückblick auf das Jahr 2024 und wie geht es weiter?
- Einladung tanzbar\_bremen e. V. zur Veranstaltung "Kultur:Brücken" am Montag, den 9.12.24 um 17:30 im Kino City46.
- Mitteilung des Amtes für Soziale Dienste betr. Arbeitskreis Kinder und Familie Mitte Östliche Vorstadt Findorff – Protokoll vom 13.11.2024.
- Mitteilung des Amtes für Soziale Dienste betr. Temporäre Sperrung des öffentlichen Spielplatzes Halberstädter Straße vom 06.01. – 31.05.2025 aufgrund Neugestaltung.
- Mitteilung des Amtes für Soziale Dienste betr. 1. Fachtag Frühe Hilfen Findorff Mitte Östliche Vorstadt - Protokoll der letzten Sitzung vom 05.12.2024.
- Einladung der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration betr. Online-Informationsveranstaltung „Bedarfsermittlungsverfahren OKA und Folgeprozesse“ am 27.01.2025.
- Mitteilung des Amtes für Soziale Dienste (AfSD) betr. Kooprunde Jugendarbeit Mitte Östliche Vorstadt/Vernetzungsarbeit Jugendarbeit Findorff, Einladung zur Sitzung am 12.03.2025.
- Mitteilung des Amtes für Soziale Dienste (AfSD) betr. Arbeitskreis Kinder und Familie Mitte Östliche Vorstadt Findorff, Einladung zur Sitzung am 27.03.2025.

Vorsitz/Protokoll:

Sprecherin:

- Katharina Rosenbaum -

- Anke Bittkau –